

Otmar Hitzelberger OPEN LENS

Mühle zum Steg 3

61169 Friedberg

Mobil : +49 (0)173-6660921 · Email : info@otmar-hitzelberger.de

www.otmar-hitzelberger.de

SOCIAL IMAGE FILMS (SIF)

von Otmar Hitzelberger

Otmar Hitzelbergers Social Image Films fangen die aus dem Alltag sich ergebenden Dramen unserer Zeit ein wie Arbeitslosigkeit, Ausgrenzung, Knast, Einsamkeit u. a. Betroffen sind vielfach junge Menschen.

Aus präziser Umweltschilderung gestaltet er die Gebundenheit durch Herkunft, so in der Dokumentation von Migrantinnen oder die Resozialisierungsarbeit in einer Jugendvollzugsanstalt. Innerhalb des Gerüsts der gesellschaftlichen Verhältnisse geben seine Filme Orientierung, Hoffnung, gutes Beispiel besonders für Heranwachsende, geben Antwort gegen Vermassung, Verzweiflung, ergebnisloses Aufbegehren. In der kümmerlichen Alltagswelt, in der bedrückenden Lebenssituation lässt er Visionen, gangbare Wege aufleuchten, zeigt Einrichtungen und Träger, die helfen.

Er verweist auf die Ressourcen der Gesellschaft, auf das menschliche Engagement in der Betreuung behinderter Kinder, in dem Bemühen um benachteiligte Jugendliche in den Kompetenzagenturen. Seine Filme vermeiden alle Belehrung, sind keine Gebrauchsanweisungen. Seine Analysen sind voll Leben. Statistisches Material wird lebendig. Die reale Atmosphäre, der prägnant getroffene Umraum, die hohe Qualität der Schwenks, Schnitte, die Farbe, die Unmittelbarkeit der Interviews und Statements schaffen die dichte Struktur sachlich dokumentarisch, informativ. Er brilliert durch Authentizität.

In den Social Image Films geschieht das Ungewöhnliche, das der naturalistische Alltagsgehalt sich kunstvoll zu einer Prosaerzählung, zu einer Novelle verwandelt. Wir erleben ungewöhnliche Umstände, Ereignisse, Ausschnitte von Lebensbildern, die uns fesseln. Wir sehen Möglichkeiten und Wendepunkte, die uns tief bewegen. Gegen die Zersplitterungen und Schicksalslaunen des Lebens steht durch Social Image Films eine mitmenschliche Engagiertheit und liebevolle Kraft.

Dr. Friedhelm Häring

(Kulturamtsleiter der Stadt Gießen und Direktor des Oberhessischen

Museums)

Anbei finden Sie Filme, die in den letzten zwei Jahren entstanden sind.

Gerade in der sozialen Arbeit ist es oft schwer zu erklären, was man eigentlich macht. Die Filme helfen, die Inhalte und Strukturen der Arbeit darzustellen und zu erklären. (Zitat: Ralph Kersten INBAS)

In welcher Sprache lächelst du

1 Film 22 Min

Ist eine Dokumentation über 4 jugendliche Migrantinnen aus Offenbach. Jugendliche mit Migrationshintergrund stellen, in den Großstädten von Westdeutschland bis zu 40 Prozent der Wohnbevölkerung zwischen 0 bis 16 Jahre da. Es ist eine Generation von heranwachsenden Jugendlichen, die zwischen den Kulturen zweisprachig aufwachsen und über Ressourcen verfügen, die nur bereichernd für die Gesamtgesellschaft sein können. Ihre Migrationbiographien und die sozialen Rahmenbedingungen stehen im Mittelpunkt des Filmes. Der Focus richtet sich auf die Ausbildung der Mädchen, denn alle 4 haben eine Lehrstelle und haben sich bereit erklärt darüber zu berichten wie sie es geschafft haben einen Ausbildungsplatz zu finden und wie sie dabei vorgegangen sind.

Die Dokumentation "In welcher Sprache lächelst du" wurde am 01.06.05 vom Hessischen Wirtschaftsminister Alois Rhiel prämiert.

Die FAZ schreibt am 02.06.05 "Sozialdezernentin Birgit Simon nannte die Prämierung des Offenbacher Film-Projekts eine Auszeichnung für die Stadt. Die Videodokumentation könne den jungen Zuwanderern Mut machen".

Ralph Kersten INBAS

Die biografische Arbeit mit jungen Auszubildenden könnte anders als über das Medium Film gar nicht gezeigt werden. Die Kamera tritt in den Hintergrund und macht dennoch all die Entwicklungen und Kompetenzen sichtbar, die sonst im Verborgenen geblieben wären.

Übergangsmanagement 1 und 2

2 Filme 11 und 22 Minuten

Das Übergangsmanagement ist in der JVA Wiesbaden fester Bestandteil der

Resozialisierungsarbeit. Übergangsmanagement ist der Versuch, jugendliche Strafgefangene nach der Haftentlassung zu unterstützen, zu begleiten und manchmal auch nur als Ansprechpartner da zu sein. Für diese Arbeit sollen „Mentoren“ gewonnen werden, die schnell und unkompliziert für „benachteiligte“ Jugendliche nach der Haft Türen öffnen. Dafür wurde dieser Film gemacht, um „Mentoren“ anzusprechen.

Die Filme sind 2004 und 2005 in der JVA Wiesbaden entstanden. Im Mittelpunkt stehen 4 Jugendliche, die über ein Jahr lang in der Haft in die Kamera erzählt haben. Die Filme werden bundesweit in allen JVA, Arbeits- und Sozialämtern gezeigt. Da ich selbst als Mentor für einen haftentlassenen Jugendlichen, den ich in der Haft ein Jahr begleitet habe, tätig bin, führe ich in Abständen von 3 Monaten Interviews mit ihm, um seinen weiteren Weg zu dokumentieren.

Jörg Weber
(Leiter des Modellprojektes)

Die Filme zum Thema Übergangsmanagement sind in Zusammenhang mit einem Modellprojekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Programms "Kompetenzen fördern - Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf" entstanden und wurden auch durch das Bundesministerium gefördert. Das Modellprojekt in der Jugendvollzugsanstalt Wiesbaden wurde in Trägerschaft des INBAS-Institutes in Offenbach von 2002 bis 2006 mit großem Erfolg durchgeführt. Derzeit läuft ein Transferprojekt mit bundesweiter Ausrichtung. Der in diesem Rahmen gedrehte Film stellt die inhaltlichen Schwerpunkte des Modellversuches "Neue Wege der Berufsausbildung mit Migranten - Verbesserung der Wiedereingliederungschancen junger Strafgefangener" in anschaulicher Form dar.

Er dient insbesondere dazu, sowohl Justizvollzugseinrichtungen, Institutionen der Straffälligenhilfe, Trägern der Jugendgerichtshilfe, den Arbeitsagenturen und Job-Centern, Bildungsträgern und Therapieeinrichtungen das entwickelte Konzept eines Übergangsmanagements während und im Anschluss an die Haftzeit zu dokumentieren und über das Konzept des hessischen Justizministeriums zu informieren. An ausgewählten Beispielen werden Jugendliche auf ihrem Weg aus der Haftanstalt in die Freiheit begleitet und dabei eindrucksvoll Hilfestellungen und Probleme aufgezeigt. Der Film hat nicht nur in Zusammenhang mit dem Projekt große Wirkung entfaltet, sondern findet auch aufgrund der öffentlichkeitswirksamen Resonanz des Themas viele Interessenten. Durch das noch bis August 2007 laufende Transferprojekt wird er einer breiten bundesländerübergreifenden Fachöffentlichkeit bekannt sein.

Ralph Kersten INBAS

In dem Film über die Justizvollzugsanstalt wird eine Innenwelt nach außen gebracht. Die vielen positiven Ansätze der Arbeit mit den Gefangenen würden sonst nie die Mauern der Anstalt verlassen. Der Film ist wichtig für andere, die in dem Feld arbeiten, aber auch für all die Geldgeber und Förderer solcher Projekte, die somit sehen können, was mit den Fördermitteln erreicht wird.

Kompetenzagenturen

1 Film 22 Minuten

16 Kompetenzagenturen arbeiten zurzeit in der Bundesrepublik. Sie beschäftigen sich hauptsächlich mit Jugendlichen, die keine oder nur eine geringe Chance auf Beschäftigung haben. Die Filme wurden gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Sie geben Einblicke in 3 Kompetenzagenturen, in Artern/Thüringen, Bonn und Schwerin. Für die Produktion des Filmes wurden zusätzlich die Kompetenzagentur Hamburg und Groß Gerau gefilmt, die aber im Film nicht auftauchen. Gedreht wurde ein Jahr 2005/2006. Durch die Unterschiedlichkeit der Standorte, wird die Arbeit mit „benachteiligten Jugendlichen“ in der BRD sichtbar. Das Bundesministerium ist in der Planung von weiteren 200 Kompetenzagenturen.

Ralph Kersten INBAS

Diese Art der filmischen Arbeit lässt es zu, dass eine Ministerin genauso zu Wort kommt wie die vielen Jugendlichen mit ihren Problemen, mit ihren Stärken und Möglichkeiten. Diese Filme sind eine dezente Werbung für die vielen Ansätze, um Jugendliche in die Gesellschaft und in Arbeit zu integrieren. Sie zeigen auch den Geldgebern, dass Sinnvolles mit dieser Förderung entsteht. Und auch die Geldgeber können zeigen, dass sie wichtige Projekte unterstützen.

Michael Backhaus

Projektleiter KompAKT Jugendberufshilfe Thüringen e.V.

Die tatsächlichen Lebenslagen benachteiligter junger Menschen sind, auch in der gesellschafts- und kommunalpolitischen Diskussion, eher ein randständiges Thema. Umso aufwändiger ist es, sog. Entscheider in ihrem politischen Handeln nicht nur für derartige Probleme zu sensibilisieren, sondern auch für Lösungen zu begeistern. Was sagt schon Statistik über individuelle Betroffenheit? Hitzelbergers Film über die Kompetenzagenturen hat es - für mich überwältigend - geschafft, mit einem für den politischen Diskurs eher ungewöhnlichen Medium, genau diese Betroffenheit und Ausweglosigkeit Einzelner in kürzester Zeit und ohne endlose Argumentation deutlich zu machen. Dies geschieht absolut authentisch, objektiv, vor allem aber auch eindrucksvoll fernab des manchmal nervenden und endlosen Wortgeböllers in Ausschüssen, Gremien und Arbeitskreisen. Die Fortsetzung der Arbeit unserer Kompetenzagentur basiert auf einem klaren Votum des Jugendhilfeausschusses. Zweifler hat letztlich Hitzelberger überzeugen können.

VSP | Kompetenzagentur Schwerin

Du hattest nach dem Werbeeffect deines tollen Filmes gefragt...wäre er bloß eher freigegeben worden... Auf den Infoveranstaltungen in Berlin und Bonn für Bewerber der neuen 200 Agenturen durch das Deutsche Luft- und Raumfahrtinstitut Ende August wurde er dann endlich vor vielen Interessenten gezeigt. In Mecklenburg/ VP. Sicher hat auch dein Film einen Anteil daran, dass es 10 neue Agenturen in unserem Ländchen geben wird.

Die Vielfalt der Arbeit ist sehr gut dargestellt. Für unsere Netzwerkarbeit war er ebenfalls gut, die Position insbesondere der Arge und des Jugendamtes haben uns selbst auch eine Anerkennung unserer Arbeit vermittelt.

Jirko ist wieder in Ausbildung, ihm hat die Arbeit mit dir einen Motivationsschub verpasst!! Er fragt heut noch nach dir...insbesondere ist ihm noch mal bewusst geworden, dass er sich mit seiner Vergangenheit und den daraus resultierenden negativen Verhaltensmustern auseinandersetzen muss.

Erfolgreiche Berufsvorbereitung für Jugendliche

1 Film 22 Minuten

Der Film beschäftigt sich mit dem Modellversuch aller Arbeitsagenturen in der BRD, die Förderstruktur für Jugendliche mit besonderem Förderbedarf effizienter zu strukturieren. Es wurden für den Film zwei Arbeitsagenturen in Soest und Dresden ausgesucht. Regionale Bildungsträger ringen um neue Konzepte, um arbeitslose Jugendliche erfolgreich zu integrieren. Die Bildungsträger beschreiben ihre Arbeit und die Jugendlichen stellen dar, was sie aus diesen Maßnahmen für ihr weiteres Leben mitgenommen haben. Der Film wurde im Frühsommer 2006 gedreht. Gefördert wurde er aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung sowie der Bundesagentur für Arbeit. Der Film zeigt, durch die beiden Standorte, Dresden-Soest, Ost und West, wie die unterschiedliche Herangehensweise an die Qualifizierung von arbeitslosen Jugendlichen praktiziert wird.

Anne Richter, Geschäftsführerin in Lippstadt

Der Film gilt den Trägern in der Region als Werbemittel für die Wirtschaft/Betriebe, für Schulen und Politik. Mit diesem Film können darüber hinaus potentielle Teilnehmer einer Berufsvorbereitung Einblick erhalten über verschiedene Träger und die Werkstattarbeit in verschiedenen Berufsfeldern.

Arbeitsagentur Soest

1 Film 18 Minuten

Die Region Hellweg (Werl-Lippstadt-Soest) zeichnet sich besonders aus für ihre neuen Wege und Versuche zur Integration von benachteiligten Jugendlichen. Nach den Dreharbeiten zum Film „Erfolgreiche Berufsvorbereitung für Jugendliche“ beschließt das Arbeitsamt Soest, einen eigenen Sozial-Image-Film über die Region und Ihre Trägerlandschaft zu realisieren. Die Bildungsträger zeigen Alternativen auf, wie sie auf die immer weniger werdenden Ausbildungsmöglichkeiten reagieren. Die Region zeigt, wie Berufsvorbereitung für arbeitslose Jugendliche in der Zukunft sinnvoll gestaltet werden kann.

Auch dieser Film läuft auf Nationalen Kongressen und versucht, für weitere Ausbildungsplätze Verbündete in der freien Wirtschaft zu gewinnen.

Manfred Schnieders Arbeitsagentur Soest- Lippstadt

Wir haben festgestellt, dass das, was wir in unseren berufsvorbereitenden Maßnahmen anbieten, weder den Jugendlichen noch den Betrieben in unserer Region ausreichend bekannt ist. Dieser Film soll helfen, diese Defizite zu beseitigen und die Inhalte und Anforderungen sowie die Qualität unserer berufsvorbereitenden Maßnahmen transparent zu machen.

***Die Lippstädter Tageszeitung „Patriot“ schreibt anlässlich der Film-Premiere „Arbeitsagentur Soest“ am 13.01.07:
„Hitzelbergers Film zeigt Jugendliche, in die es sich lohnt zu investieren....außerdem, so betont Manfred Schnieders, will der Film den Jugendlichen die Angst nehmen, dass sie ohne einen Ausbildungsplatz in ein tiefes Loch fallen“.***

DIE WELT IST BUNT WIR AUCH

1 SOCIAL IMAGE FILM 13 MINUTEN

Kinderbetreuung ist die Suche nach Stärken. Denn die Stärken unserer Kinder sind die Ressourcen der Gesellschaft.

Der Verein zur Integration Behinderter Taunus, VzF setzt sich für eine individuelle Förderung und Betreuung von Kindern ein.. Ziel ist es behinderten und benachteiligten Menschen Förderung und Betreuung zu bieten und ihre Integration in

allen Bereichen des täglichen Lebens zu unterstützen

Der VzF betreut jährlich über 800 Kinder im Alter von 0 bis 17 Jahren in vier integrativen Kindertagesstätten mit Hort in Oberursel und Neu-Anspach.

Der Vorstand VzF Taunus e.V.

**"Ein toller Film. Herrn Hitzelberger ist es gelungen unsere
Betreuungsangebote darzustellen und gleichzeitig zu zeigen, dass
Kinderbetreuung mehr als ein Beruf - vielmehr eine
Lebenseinstellung - ist.
Dafür bedanken wir uns ganz herzlich."**

Gestern im Knast

Doku 42 Min

Konstantin der 21 Jährige Deutsch- Russe wird Zwei Jahre in die Jugendstrafanstalt in Wiesbaden, wegen schwerer Körperverletzung eingeliefert. Die Kamera begleitet Konstantin das letzte Jahr in Haft . Er nimmt an einem Musik-Workshop geleitet vom Ensemble-Modern teil. In 5 Monaten hat die 12 Köpfige Knast Musik-Jugend-Gruppe eine Aufführungs-Premiere im Knast. Die Kamera beobachtet die Proben, beschreibt die Hürden, zeigt Konstantin wie er das Konzert Dirigiert.

Ein Jahr nach der Entlassung beschreibt Konstantin was die Musik im Jugendknast Wiesbaden, mit seinem weiteren Leben angestellt hat.

heiner goebbels

**lieber otmar, hab mir den film gleich angeschaut, wollte das
eigentlich nur so nebenbei machen, aber das ging nicht:
SUPERinterview- und FILM, schön, danke
heiner**

PS.und habe mich auch gefreut wieder von Tom Dokoupil zu hören!

Cathy Milliken

**Klar das meinte ich. Ich fand den Film toll. Das Interview ist super!
- Ich fand lediglich daß die Musik stellen nicht die stärksten waren**

**aber das war nicht was im Mittelpunkt stehen sollte insofern nur
eine Randbemerkung über einen super aussagereichen tollen Film-
Herzlichen Glückwunsch,**

Manfred Waffender

**Lieber Otmar
Vielen Dank für die DVD mit GESTERN IM KNAST. Schöner Film.
Weitermachen**